

Eltern ABC

Leitbild der Barbaraschule

Wir sehen unsere Schule als einen Ort,



Unser kleines

ABC für Eltern

A wie ANDERS

Liebe Eltern,
in der Grundschule von heute ist vieles anders als zu Ihrer eigenen Schulzeit.
Wir, die Lehrerinnen und Lehrer der Barbaraschule, wissen, dass aus diesem Umstand immer wieder Unsicherheiten seitens der Eltern entstehen.

Dieses „**ABC für Eltern**“

will helfen, Ihnen die veränderte Lernlandschaft an einer modernen Grundschule näher zu bringen.

A wie Anfangsunterricht

Die ersten Wochen in der Schule prägen das Leben und Lernen des Kindes als Schüler oder Schülerin in entscheidendem Maße - in emotionaler und kognitiver Hinsicht. Wer sich in der Schule mit dem eigenen Erleben, Wissen und Können angenommen und gewürdigt fühlt, entwickelt eine positive Haltung, die erfolgreiches Lernen ermöglicht. Ein Platz, an dem sich Geist und Seele wohl fühlen. Ein Platz, an dem sich keiner über- oder unterfordert fühlt, weil jeder auf seinem Niveau gemäß der eigenen Voraussetzungen lernt. Der Anfangsunterricht hat die Aufgabe, in grundlegende Lern- und Arbeitsweisen einzuführen und bei den Schülern eine positive Arbeitshaltung und Leistungsbereitschaft zu entwickeln. Besondere Herausforderungen für Lehrkräfte können dabei sprachlichen Probleme von Kindern mit Migrationshintergrund, Lernschwierigkeiten von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf und Schwierigkeiten beim Kompetenzerwerb bei Kindern mit auffälligem Verhalten sein. Wegen der Heterogenität der Schulanfänger hat der Anfangsunterricht unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen:

- Stärkung der Ich-Kompetenz
- die Entwicklung der sozial-emotionalen Kompetenz
- die Förderung der kommunikativen Kompetenz
- die Stärkung der Planungs- und Handlungskompetenz
- der Aufbau von Sachkompetenz

B wie Bewegung

Kinder brauchen Bewegung, um gut lernen zu können! Beim Klettern, Springen, Balancieren, Schaukeln, . . . trainieren sie spielerisch Raumwahrnehmung, Gleichgewichtssinn und Konzentrationsfähigkeit.

Daher ist (zusätzlich zum Sportunterricht) die Integration kleiner Bewegungsspiele in den Unterricht Bestandteil unseres Schulprogramms.

→ P wie Pausen

→ T wie Turnen

B Betreuung

Ab dem Sommer 2024 können Ihre Kinder bei uns in einer OGS betreut werden. Die Betreuung bietet Ihren Kindern eine klare Tagesstruktur und viel Zeit zum kreativen Spiel in den Themenräumen, dem Bewegungsraum, dem Foyer und auf dem Schulhof. Unser Mittagessen wird täglich frisch gekocht und geliefert.

***Die Arbeit des Erziehers
gleichet der eines Gärtners,
der verschiedene Pflanzen pflegt.
Eine Pflanze
liebt den strahlenden Sonnenschein,
die andere
den kühlen Schatten;
die eine
liebt das Bachufer,
die andere
die dürre Bergspitze.
Die eine
gedeiht am besten auf sandigem Boden,
die andere im fetten Lehm.
Jede
muss die ihrer Art angemessene Pflege haben,
andererseits
bleibt ihre Vollendung unbefriedigend.***

*Abbas Effendi (1844-1921),
arab. Schriftgelehrter*

C wie Chaos

Das Chaos ist **nicht** ausgebrochen, wenn sich die Kinder an unterschiedlichen Plätzen in der Klasse mit verschiedenen Lernangeboten beschäftigen.

In der Grundschule haben sich im Laufe der Zeit Unterrichtsformen durchgesetzt, die Sie aus Ihrer eigenen Schulzeit sicher nicht kennen.

Wir halten es für wichtig, dass Kinder -ihren Fähigkeiten entsprechend - zur selben Zeit mit verschiedenen Materialien an unterschiedlichen Aufgaben arbeiten.

→ I wie Individualität

→ O wie Offene Unterrichtsformen

*Glaube ans Gelingen,
und du wirst
wahrscheinlich Recht behalten.*

*Glaube an dein Scheitern
und du wirst
mit Sicherheit Recht behalten.*

Henry Ford (1863 – 1947)

D wie Differenzierung

Differenzierung und Individualisierung sind die Antworten auf unterschiedliche Begabungen und Interessen der Kinder.

Sie erfolgt als äußere Differenzierung (Auflösung des Klassenverbandes, auch jahrgangsübergreifend) und innere Differenzierung (unterschiedlich herausfordernde Lernangebote im Klassenverband). Ihre Kinder werden Ihnen zeitnah davon berichten.

E wie Eltern

Sie, liebe Eltern, sind ganz wichtige Mitglieder der Schulgemeinschaft. Schulleben gelingt besser, wenn **wir** (Lehrerinnen, Lehrer und Eltern) nie vergessen, dass wir **alle** ein gemeinsames Ziel haben:

Das Beste für unsere Kinder!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie das Schulleben aktiv mitgestalten können. Neben den offiziellen Gremien wie der Schulkonferenz, der Schul- und Klassenpflegschaft können Sie sich u.a. im Förderverein oder durch persönliches Engagement (Mitarbeit bei Schulfesten, Begleitung bei Ausflügen, Lesestubenhelfer (montags, mittwochs und / oder donnerstags in der ersten großen Pause...) einbringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei Elternabenden und Elternsprechtagen über das aktuelle Schulgeschehen und die individuelle Entwicklung Ihres Kindes zu informieren.

E wie Englisch

So lernt Ihr Kind Englisch in der Grundschule ab dem 3. Schuljahr

Der Unterricht findet **überwiegend in englischer** Sprache statt. Die Kinder verstehen anfangs nicht jedes Wort, aber sie merken genau, worum es geht.

Die Kinder werden ermuntert, die englische

Sprache selbst zu benutzen. Es ist normal, dass sie beim Ausprobieren Fehler machen dürfen.

Rhythmus und Reim sind gute Lernhilfen.

Deshalb werden häufig auch Lieder gesungen und Raps, Chants etc. gesprochen.

Die mündlichen Fertigkeiten **Hören und Verstehen** sowie **Sprechen** stehen im Vordergrund des Unterrichts.

Lesen und Schreiben werden aber als **Lernhilfe** auch schon früh einbezogen.

Weil die englische **Orthografie** so **schwierig** ist, dürfen Kinder in der Grundschule beim Schreiben immer Vorlagen und Hilfsmittel benutzen. Diktate sind nicht erlaubt.

Die Kinder führen **kein Vokabelheft** im herkömmlichen Sinne, können aber z.B. eine Kartei mit Bild- und Wortkarten anlegen.

Mit diesen Karten kann man **Memory, Bingo** oder dgl. spielen und den Wortschatz auf kindgemäße Weise üben.

Das sind die Vorteile des frühen Englischlernens in der Grundschule

Eine frühe Begegnung mit anderen Sprachen

fördert die positive und weltoffene Einstellung der Kinder für andere Sprachen und Kulturen.

Der Englischunterricht der Grundschule öffnet als Modell für das Sprachenlernen die Tür zur Mehrsprachigkeit. Das frühe Lernen der englischen Sprache stärkt das Selbstvertrauen des Kindes in seine Leistungsfähigkeit. Kinder in diesem Alter zeigen vielfach von sich aus

Neugier auf die Menschen und das Leben in

anderen Ländern. Sie besitzen eine natürliche Motivation für das Sprachenlernen. Es bereitet ihnen Freude, mit Sprache spielerisch und gestaltend umzugehen. Kinder in diesem Alter verfügen über die Fähigkeit, die Aussprache der englischen Sprache besonders gut zu erlernen. Sie haben weniger Sprechangst und keine Angst vor Fehlern.

F wie Fehler

Ihr Kind will Schreiben und Lesen lernen. Schon bald wird es anfangen, kleine Wörter, Sätze, Nachrichten oder Grüße zu schreiben. Nehmen Sie diese Schreibversuche ernst. Ihr Kind probiert diese neue Möglichkeit sich mitzuteilen aus.

Freuen Sie sich!!

Machen Sie sich über die Fehler keine Sorgen (→ L wie Lesen durch Schreiben). Das Sprechen hat Ihr Kind auch über viele fehlerhafte Zwischenstufen erlernt. Mit dem Schreiben (und auch dem Rechnen) ist es nicht anders! Loben und ermutigen Sie Ihr Kind.

Der Text hat seinen Sinn erfüllt, wenn SIE die Botschaft verstanden haben. Am Anfang braucht man oft etwas Fantasie dazu. Verbessern Sie nur die Stellen, die rechtschriftlich im Unterricht schon gelernt wurden.

→ H wie Hausaufgaben

Schreiben ist leicht.

Man muss nur die falschen Wörter weglassen.

Mark Twain (1835-1910)

F wie Fundsachen

Wir bitten dringend, alle Schulsachen/Kleidungsstücke Ihres Kindes mit dessen Namen zu versehen. Das erleichtert uns die Rückgabe von verlorenen Gegenständen erheblich. Alle Fundsachen werden eine Zeitlang vor dem Hausmeisterbüro aufbewahrt.

G wie „Gemeinsames Lernen“

An unserer Schule lernen und arbeiten Kinder im Gemeinsamen Lernen zusammen, d.h. Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet.

Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf kann sich im Laufe der Schullaufbahn verändern oder aufgehoben werden. Manchmal wird der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf auch erst während der Schulzeit festgestellt, beispielsweise bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Das Gemeinsame Lernen (GL) wird zusätzlich von zwei GL-Lehrerinnen (Sonderschullehrerinnen) an der Barbaraschule betreut. An unserer Schule haben wir ab dem Schuljahr 2014/15 alle Klassen als GL-Klassen eingerichtet.

Die Schülerinnen und Schüler im GL unterstützen wir durch verschiedene Differenzierungsangebote im Unterricht und in Lerngruppen. Diese Lerngruppen finden nicht innerhalb des Klassenraums statt, sondern in einem unserer zwei Differenzierungsräume.

Darüber hinaus verfügen wir noch über einen Bewegungsraum, in dem Angebote aus dem Bereich „Motorik“ und „Wahrnehmung“ stattfinden können. Welche Form der Förderung benötigt wird, hängt von den Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler ab und wird individuell in einem Förderplan erarbeitet. Das Arbeiten in Lerngruppen hat für die Schülerinnen und Schüler, die nicht zielgleich unterrichtet werden, einen großen Vorteil. In den Lerngruppen haben sie die Gelegenheit, in ihrem Arbeitstempo zu arbeiten, Unterrichtsinhalte zu wiederholen und zu festigen. Besonders in den Fächern Mathematik und Deutsch ist dies häufig sinnvoll.

In den anderen Unterrichtsfächern haben wir eher die Möglichkeit, durch differenzierte Arbeitsangebote die Förderung im Unterricht zu leisten. In Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen werden die Differenzierungsangebote erarbeitet, sodass auch die Klassenlehrerinnen die Möglichkeit haben, ohne GL-Lehrerin mit den GL-Schülern Themen zu erarbeiten.

H wie häusliches Lernen

Nach der Schule werden die Kinder in einer individuellen Lernzeit unterstützt und haben die Möglichkeit die Unterrichtsinhalte der letzten Zeit zu vertiefen. Für den schulischen Erfolg ihres Kindes hat es einen großen Wert, wenn Sie auch zu Hause Zeiten für das Lernen einrichten. Dafür ist es nicht erforderlich in den Schulmaterialien zu arbeiten, geschweige denn zusätzliches Material anzuschaffen! Viel eher können Sie sich mit ihrem Kind zum gemeinsamen Lesen verabreden, zum Blitzrechnen oder zum Erzählen vom Schultag.

→ O wie Offene Unterrichtsformen

Ein Kind ist kein Gefäß,
das gefüllt,
sondern ein Feuer,
das entzündet werden will.

Francois Rabelais (um 1494 - 1553),
frz. Dichter

I wie Individualität

An der Barbaraschule haben wir es uns zum Ziel gesetzt, alle Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Wir arbeiten daher weitgehend mit offenen Unterrichtsformen. Diese geben durch ihr differenziertes Lernangebot jedem Kind die Chance, auf seinem Niveau Lernerfolge zu erzielen.

Dadurch entwickeln die Kinder mit der Zeit die Fähigkeit zu selbstgesteuertem, eigenverantwortlichem Lernen.

→ O wie Offene Unterrichtsformen

Sage es mir,

und ich werde es vergessen.

Zeige es mir,

und ich werde es vielleicht behalten.

Lass es mich tun,

und ich werde es können.

Johann Wolfgang von Goethe
(1749 – 1832)

J wie Jahrgangsbezogener Unterricht

Ihr Kind wird an der Barbaraschule in den Klassen 1, 2, 3 und 4 ab dem Schuljahr 2013/14 jahrgangsbezogen unterrichtet.

Wir legen großen Wert auf die Stärkung der Klassengemeinschaft und Kooperation in der Grundschulzeit.

K wie katholische Grundschule

Wir sind eine katholische Bekenntnisschule und für diese Glaubensrichtung in der Grundschule haben Sie sich bewusst entschieden.

In Brühl gibt es Gemeinschaftsgrundschulen und katholische Bekenntnisschulen. An den katholischen Grundschulen wird ausschließlich katholischer Religionsunterricht erteilt und wir beginnen die Schullaufbahn mit einem Einschulungswortgottesdienst in der St. Servatiuskirche in Kierberg und die Schulzeit endet auch mit einem Abschlussgottesdienst in der Kirche.

Ihre Kinder lernen in der gesamten Grundschulzeit den Jahreskreislauf der katholischen Kirche kennen, lernen Feste zu verstehen, hören und lesen Texte aus der Bibel, setzen sich mit Grundwerten unserer Gesellschaft und der Kirche auseinander und lernen die unterschiedlichen Religionen kennen und diese unterscheiden. Gemeinsam besuchen wir im Schuljahr vier Mal mit der gesamten Schulgemeinde den Wortgottesdienst.

K wie Krankmeldung

Im Krankheitsfalle Ihres Kindes melden Sie dies bitte **vor Unterrichtsbeginn bis spätestens 7.30 Uhr** telefonisch im Sekretariat - Anrufbeantworter.

Bitte geben Sie dort folgende Dinge an:

- Name und Klasse des Kindes
- Grund für das Fehlen (Kinderkrankheiten, Läuse, etc. sind meldepflichtig – siehe Informationsblatt zum Infektionsschutzgesetz!)
- voraussichtliche Dauer der Krankheit (ab drei Tagen ist eine Krankmeldung vom Arzt notwendig)
- Bitte halten Sie sich kurz.

Wichtig:

- Ist Ihr Kind in der Bärenhöhle angemeldet, melden Sie Ihr Kind auch dort ab: 02232-155113

Sollte Ihr Kind länger erkrankt sein, melden Sie Ihr Kind bitte weiterhin täglich krank oder melden Sie vorab die absehbare Dauer der Erkrankung. Bitte geben Sie Ihrem Kind am ersten Tag nach seiner Genesung eine schriftliche Entschuldigung mit in die Schule. Jedes Fehlen muss schriftlich entschuldigt sein. Sollte ihr Kind länger als drei Tage fehlen, so erbitten wir ein ärztliches Attest.

Punkt 1: Wenn bei Kindern der Verdacht auf eine der folgenden 21 Erkrankungen besteht bzw. eine dieser Erkrankungen nachgewiesen wurde, muss die Schulleitung informiert werden und die Schule darf nicht besucht werden, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist:

1. Cholera
2. Diphtherie
3. Enteritis durch enterohämorrhagische E. coli (EHEC)
4. Masern
5. Virusbedingtes hämorrhagisches Fieber
6. Mumps
7. ansteckungsfähige Lungentuberkulose B. Meningokokken-Infektion
9. Haemophilus influenza Typ b-Meningitis
10. Paratyphus
11. Virushepatitis A oder E
12. Pest
13. Poliomyelitis (Kinderlähmung)
14. Shigellose
15. Typhus abdominalis
16. Skabies (Krätze)
17. Impetigo contagiosa (ansteckende Borkenflechte)
18. Keuchhusten
19. Scharlach oder sonstige Streptococcus pyogenes-Infektion
20. Windpocken
21. Verlausion

Außerdem sind Sie als Eltern verpflichtet, bereits den Verdacht auf das Vorliegen einer solchen Erkrankung der Schule zu melden.

Punkt 2: Wenn bei einer in der Wohngemeinschaft des Kindes lebenden Person nach ärztlichem Urteil der Verdacht auf eine der Erkrankungen Nr.1 bis Nr.15 besteht bzw. diese Erkrankung nachgewiesen wurde, muss ebenfalls die Schulleitung informiert werden und darf die Schule nicht besucht werden, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht mehr zu befürchten ist.

Punkt 3: Wenn das Kind Ausscheider folgender Krankheitserreger ist, muss ebenfalls die Schulleitung informiert werden. Das Kind darf nur mit Zustimmung des Gesundheitsamtes die Schule betreten.

1. Vibrio cholerae
2. Corynebacterium diphtheriae, Toxin bildend
3. Salmonella Typhi oder Salmonella Paratyphi
4. Shigellen
5. enterohämorrhagische E. coli (EHEC)

Gegen Diphtherie, Masern, Mumps, (Röteln), Kinderlähmung, (Typhus) und Hepatitis A stehen Schutzimpfungen zur Verfügung. Liegt dadurch ein Schutz vor, kann das Gesundheitsamt in Einzelfällen das Besuchsverbot sofort aufheben.

Bitte bedenken Sie, dass ein optimaler Impfschutz jedem Einzelnen sowie der Allgemeinheit dient. Ab dem 01.03.2020 liegt das neue Masernschutzgesetz vor, welches Sie bitte beachten.

K wie Kerngesundes Frühstück

Viel zu oft machen sich Kinder ohne Frühstück auf den Weg in die Schule. Dieser morgendliche Fehlstart hat Folgen, denn Kinder und Jugendliche sind in der Wachstumsphase ganz besonders auf die Energiezufuhr nach der nächtlichen Schlafpause angewiesen. Werden ihre Energiereserven am Morgen nicht aufgefüllt, leiden die Konzentration und die Leistungsfähigkeit.

Ein vollwertiges Frühstück ist daher eine wichtige Grundlage für einen erfolgreichen Schultag. Auch für das Pausenfrühstück sind Vollkornprodukte, Obst, Gemüse und ungesüßte Getränke die beste Wahl.

Das Thema „Gesunde Ernährung“ ist wichtiger Bestandteil des Sachunterrichts an der Barbaraschule.

L wie „Lesen durch Schreiben“

Mit Hilfe des Anlautlineals lernt Ihr Kind zuerst schreiben, nicht lesen. Anfangs kann es das, was es selbst geschrieben hat, nicht lesen. Das ist durchaus normal und dauert teilweise recht lange an. Verlangen Sie daher keine Leseleistung, sondern warten Sie geduldig ab und ermutigen Sie Ihr Kind zum Schreiben.

Erst am Ende des 2. Schuljahres sollten die Kinder ganze Sätze lesen können.

Denken Sie bitte daran, die Buchstaben anders zu benennen, als es die Sesamstraße vormacht und wir Erwachsenen es gewohnt sind: Ein „M“ heißt „mmm“ und nicht „em“, ein „H“ heißt „h“ und nicht „ha“!

→ F wie Fehler

L wie Lernzeit

Zentrales Ziel der Lernzeit sind die individuell angepasste Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten des Tages oder über den Fachunterricht hinausgehender Kompetenzen. Die Kinder sollen dabei zum selbstständigen Arbeiten angeleitet werden, sodass sie die vereinbarten Aufgaben möglichst allein beginnen, versuchen aufkommende Probleme selbst zu lösen und sich bei Bedarf Hilfe vom pädagogischen Personal oder ggf. Mitschüler*innen holen.

M wie Matsch

Auch bei nassem Wetter dürfen die Kinder in der Regel auf den Pausenhof. Voraussetzung ist, dass sie wettergerecht gekleidet sind. Ist dies nicht der Fall, verbringen sie die Pause unter dem Pausendach.

Um die Klassenräume dennoch sauber zu halten, sollten die Kinder Hausschuhe in der Schule haben, die während der Unterrichtszeiten und in der Bärenhöhle getragen werden.

N wie Noten

Am Ende des 1. Schulbesuchsjahres bekommt ihr Kind ein Zeugnis.

Darauf stehen zunächst keine Noten, sondern es ist ein Bericht über das Arbeits- und Sozialverhalten und über die Entwicklung in den Lernbereichen.

Die Kinder sollen Vertrauen in ihre eigene Leistung gewinnen und bei Fehlschlägen nicht durch Noten unter Druck geraten.

O wie Offene Unterrichtsformen

Lernen mit Kopf, Herz und Hand...

Wichtige Ziele offener Unterrichtsformen sind es, zunehmend Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und soziale Kompetenz bei den Kindern zu fördern. Dies geschieht u.a. durch:

- Freie Arbeit
- Projektunterricht
- Stationen- und Werkstattlernen
- Entdeckendes Lernen
- Selbstbestimmtes Lernen

→ S wie Sinne

P wie Pause

Nach der zweiten und vierten Stunde gehen die Kinder zum Spielen und Toben in die Pause auf den Schulhof.

Hier haben sie Gelegenheit, Pausenspielgeräte auszuleihen. Sie erhalten das gewünschte Spielgerät gegen Abgabe ihrer mit Namen versehenen Wäscheklammer, womit sie die Verantwortung übernehmen, das Spielgerät unbeschädigt zurückzugeben. Bitte geben Sie daher Ihrem Kind zum Schulbeginn eine Wäscheklammer beschriftet mit dem eigenen Namen mit in die Schule. So kann auch Ihr Kind direkt bei der Ausleihe Spiele erhalten.

→ V wie Verantwortung

Q wie Quatsch

Kinder machen Quatsch!
Das ist heute so wie früher.
Heute steht dafür aber kein Kind mehr in der Ecke!

R wie Ranzen

Der Schulranzen dient dazu, die wichtigsten Arbeitsmittel zwischen Schule und Zuhause zu transportieren. Damit er nicht zu schwer wird, haben die Kinder die Möglichkeit, nicht benötigte Bücher etc. im Klassenraum zu lassen.

Ordnung im Ranzen ist wichtig, nur so bleibt er für das Kind übersichtlich.

Übernehmen Sie aber nicht das Aufräumen, sondern helfen Sie Ihrem Kind, es selbst zu tun.

→ V wie Verantwortung

S wie „sozial“es Miteinander

Unser Ziel: Ein tolerantes und friedliches Miteinander in unserer Schule

In der Barbaraschule leben und arbeiten viele verschiedene Kinder, Lehrerinnen, Betreuerinnen und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über lange Zeiträume zusammen. Dieses Miteinander nicht nur gewaltfrei zu regeln, sondern es zu nutzen, um zu

sozial verantwortungsbewusstem Denken und Handeln zu erziehen, gehört zum grundlegenden Erziehungsauftrag der Schule. Wichtig dafür ist die positive Grundeinstellung. Als Grundlage für das Miteinander haben wir unsere Schulordnung, die gemeinsam von den Kindern, den Eltern und Lehrerinnen unserer Schule entworfen und erarbeitet wurde.

„Gewaltprävention“ und „Soziales Lernen“ sind fester Bestandteil schulischer Erziehung. Dazu gehört die Stärkung sozialer Fähigkeiten wie Achtung, Respekt, Hilfsbereitschaft, Kompromissfähigkeit, Umgang mit eigenen Gefühlen und Eingehen auf die Gefühle anderer, konstruktives Konkurrenzverhalten usw.

Wir versuchen, die Persönlichkeit der Kinder zu stärken, denn ein gesundes Selbstwertgefühl kann mithelfen, zu einem angemessenen Umgang mit Konflikten zu führen.

Unsere Bemühungen am Unterrichtsvormittag werden durch die Bärenhöhle weitergeführt und unterstützt. Sie als Eltern leisten mit Ihrer Erziehungsarbeit einen ganz entscheidenden Beitrag zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten.

Unsere Maßnahmen im Unterrichtsalltag, die das soziale Lernen unterstützen:

- tägliche Unterrichtsgespräche
- eine kindorientierte Klassenraumgestaltung
- eine vertrauensvolle Atmosphäre
- Schul- und Schulhofgestaltung
- „bewegte“ Schule mit altersentsprechenden Bewegungspausen
- gesundes Frühstück
- kooperatives Lernen und kommunikative Lernmethoden
- persönlichkeitsstärkender Unterricht und Werteerziehung

S wie Sinne

Das Lernen durch eigene (Sinnes-) Eindrücke nimmt aufgrund des wachsenden Medieneinflusses immer mehr ab. Kinder erfahren ihre Umwelt vermehrt durch Film und Fernsehen. Besonders im Grundschulalter lernen Kinder nachhaltiger, wenn ihnen viele unterschiedliche Aktivitäten angeboten und somit verschiedene Sinneskanäle im Lernprozess angesprochen werden (Lernen mit Kopf, Herz und Hand).

Den Kindern an der Barbaraschule steht daher ein breites Angebot an Handlungs- und Arbeitsformen zur Verfügung: Erkunden, Erforschen, Herstellen, Verwenden, Erfahren, Probieren, Zusammenarbeiten, Kommunizieren, Phantasieren, Experimentieren, Gestalten, Sammeln, Verändern, Aufsuchen außerschulischer Lernorte,....

T wie Turnen

Zum Turnen gehen wir zur Halle der Regenbogenschule Standort Kierberg und mit dem Bus fahren wir zur Halle der Regenbogenschule Standort Vochem.

Damit uns möglichst viel Zeit zum Turnen bleibt, sollte sich Ihr Kind ohne fremde Hilfe an- und ausziehen können. Die Schuhe gehören auch dazu! Bitte geben Sie Ihrem Kind daher besonders am Anfang noch Turnschuhe mit Klettverschlüssen mit.

Der Turnbeutel muss vom Kind zu jeder Sportstunde mitgebracht werden.

U wie Unterrichtszeiten / Tagesplan

Offener Beginn	7:45 Uhr	7.55 Uhr
1. Stunde	7.55 Uhr	8.40 Uhr
2. Stunde	8:40 Uhr	9:25 Uhr
	9:25 Uhr 9:45 Uhr	9:45 Uhr Hofpause 9:55 Uhr Frühstückspause
3. Stunde	9:55 Uhr	10:40 Uhr
4. Stunde	10:40 Uhr	11:25 Uhr
	11:25 Uhr	11:40 Uhr Hofpause
5. Stunde	11:40 Uhr	12:25 Uhr
6. Stunde	12:25 Uhr	13:10 Uhr

Betreuung Bärenhöhle	Was passiert?
11.25 Uhr – 16.00 Uhr	Betreuungszeit in den Gruppen und auf dem Schulhof
12.30 -13.00 Uhr	Mittagessen für das 1./ 2. Schuljahr
13.00 -13.30 Uhr	Hausaufgabenzeit / Lernzeit für das 1. Schuljahr
13.15 -13.45 Uhr	Mittagessen für das 3./ 4. Schuljahr
13.30 -14.00 Uhr	Hausaufgabenzeit / Lernzeit für das 2. Schuljahr
14.00 -15.00 Uhr	Hausaufgabenzeit / Lernzeit für das 3./ 4. Schuljahr

V wie Verantwortung

Eines unserer Ziele ist es, die Kinder langfristig zu Menschen werden zu lassen, die reflektiert Verantwortung für ihr Handeln in der Gemeinschaft übernehmen.

Sie, liebe Eltern, können Ihren Beitrag dazu leisten, indem Sie Ihrem Kind so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich helfen. Dies bedeutet, dass Sie die „Pflichten“ (Ordnung im Ranzen, Hausaufgaben, Schulweg, Schulsachen mitbringen...) nicht für Ihr Kind übernehmen, sondern es anleiten, es mehr und mehr selbst zu tun.

Wer

die Lebenslaufbahn seiner Kinder

zu verpfuschen gedenkt,

der räume ihnen alle Hindernisse weg.

Emil Oesch (1894-1974), Schriftsteller u. Verleger

W wie Wir-Woche

Die „Wir Woche“ findet in allen Jahrgängen im ersten Halbjahr des Schuljahres statt. Inhaltlich angepasst an jede Jahrgangsstufe lernen die Kinder, was für ein friedliches und freundliches Miteinander wichtig ist und wie ein „Wir“ entstehen kann.

Eigene Gefühle wahrzunehmen und sie in Worte zu fassen bildet einen großen Schwerpunkt dieser Unterrichtswoche. Außerdem werden die Kinder für die Gefühle anderer sensibilisiert, so dass ihre Empathiefähigkeit stetig wächst.

W wie Weg zur Schule

Fahren Sie Ihr Kind möglichst **nicht** mit dem Auto zur Schule. **Gönnen Sie ihm den Schulweg!** Frische Luft, Bewegung, der Freiraum, mit Freunden zusammen zu sein, machen Spaß und bauen Stress ab. So ermöglichen Sie Ihrem Kind einen weiteren Schritt zur Selbstständigkeit. Übrigens, auch bei Regen kann man zu Fuß gehen. Kinder brauchen Zeit für eigene Erfahrungen und Entdeckungen.

Nachdem der Schulweg gemeinsam geübt wurde, müssen die Schulkinder ihn auch alleine zurücklegen können.

Bilden Sie Schulwegpartnerschaften mit anderen Kindern in Ihrer Nachbarschaft! Zu zweit geht sich der Schulweg oft besser.

Geben Sie den Kindern genügend Zeit für die Wege! Zeitdruck gefährdet die Kinder unnötig. Gerade auf dem Rückweg ist der Schulweg auch Erfahrungs- und Lernzeit.

Geben Sie Ihr Kind vor der Schultür in das Klassenraumgebäude ab. Den Weg ab da schafft Ihr Kind allein! Geben Sie ihm die Chance dazu seinen Weg ab da allein zu gehen.

Ein gutes, gesundes Frühstück ist wichtig für die Konzentration auf dem Schulweg und in der Schule.

Wenn Sie Kinder im Auto mitnehmen, denken Sie daran, die Kinder auch für kurze Wege mit Sitz und Gurt richtig zu sichern!

Sie können gemeinsam mit Ihrem Kind den Schulweg erkunden, dabei Problembereiche notieren und darauf drängen, dass diese Mängel von der Stadtverwaltung beseitigt werden.

Denken Sie bitte daran: Wir sind Vorbilder für die Kinder. Das gilt für das Beachten einer roten Ampel, das Einhalten von Tempo 30, aber auch dafür, öfter mal das Auto stehen zu lassen und Rad, Bus oder Bahn zu benutzen.

X, Y

Sollten Sie zu diesen oder anderen Buchstaben Anmerkungen oder Ergänzungen haben, dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

Wir haben jetzt für Ihre Kinder noch das Anlautlineal, den Anlaut-Rap der Rechtschreibwerkstatt und den Rechenhelfer angehängt.

Wir starten im Unterricht mit dem Rap und mit diesem Anlautlineal. Gerne können Sie mit Ihrem Kind schon die Laute üben. Wir freuen uns sehr!

Z wie Zusammenarbeit

Wir hoffen, Ihnen hier einige Tipps, Informationen und neue Erkenntnisse zum Start Ihres Kindes in die „Schule von heute“ gegeben zu haben und freuen uns auf gute und erfolgreiche

Zusammenarbeit

in den kommenden Jahren.

Herzlichst Ihr

Kollegium der Barbaraschule

Kontakt:

Katholische Grundschule - Barbaraschule
Mühlenbach 65
50321 Brühl

Tel.: 02232/1551-0

Fax: 02232/1551-15

<http://barbaraschule-bruehl.de>

E-Mail: barbaraschulebruehl@gmx.de

Hausmeister: 02232/1551-20

Bärenhöhle: 02232/1551-13

Das Sekretariat ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Nachmittagstermine nach Absprache